



## Kreuzgangspiele Feuchtwangen

vom 17. Juni mit 31. Juli 1959 jeden Freitag, Samstag und Sonntag.

Im Juli auch Donnerstags 20.15 Uhr

**Jebermann**

von Hugo v. Hofmannsthal

**Wlabette**

in der Bühnenbearbeitung  
von Schiller

Es spielt das Schauspiel  
des

Städt. Theaters Würzburg  
im 80-jährigen  
Kommunistischen Kreuzgang

Ankünfte bereitwilligt durch Frankenbund Gruppe Feuchtwangen



*Fränkische Teppichwerke*  
*GmbH.*  
**Feuchtwangen Mfr.**

Die Hersteller der geschmackvollsten und  
in der Qualität zuverlässigen

**TEPPICHE**

**BETTUMRANDUNGEN**

**LÄUFER + VORLAGEN**

WOLL-TOURNAY • WOLL-FLOSCH  
• HAAR-VELOUR •  
HAARGARN-BOUCLE

Sie erhalten sie im Fachhandel

▼  
FRANKENVERLAG  
und  
BUCHDRUCKEREI  
•  
**Sommer u. Söhne**

Feuchtwangen

•  
Walddruck • Zeitschriften  
Kunstdruck

„KAUF WAS GUTES,“

kauf bei

H E T T L A G E

DAMEN-, HERREN- UND KINDERKLEIDUNG

WURZBURG, Schönbornstraße 8



*Tourist*

Viertakt-Motor  
mit elektrischem Anlasser  
175 ccm - 9,2 PS



HEINKEL-HANDLER FÜR DAS WESTLICHE MITTELFRANKEN

**AUTO-BREITSCHWERT**

Rothenburg ob der Tauber - Mühlhagenstraße 7 - Telefon 728



. . . . und in Ochsenfurt  
besuchen Sie  
das SEIFEN-SPEZIALGESCHÄFT von

**Otto Bausewein**

**Brückenstraße 2**

**Loli Ebeling-Helein**

staatl. gepr. Gesangsmeisterin

**Würzburg**

Fleischerschulgasse 2, Tel. 2215

(Gesangsunterricht bis zur Klassenstufe)  
Stimmberatungen und Korrekturen

STICKEREI

**Lippert** Würzburg, Marienplatz 1

Kleidensilberarbeiten

Plüsch

Kissen

Stoffbeutel

Knopfarbeiten

**Möbelhaus Erlenwein**

118 FACHBERATER

seit 1883

**Würzburg - am Rathaus**

Telefon 3236

# „Bayerisch Gold“

EDEL-MÄRZENBIER

vom **Bürgerbräu Kitzingen**

Siegfried Heinrich Rockstroh



PLANOHAUS

**FRICKE** 

Amboch

gegr. 1897

Pianos - Klavierspieler

Helmert Akkordeon

*Weinkellerei König*

Kandelmarkter a. Main

Weinbau und Weinhandel

Weinprobe „Zum Regentier“

Spezialität: Riesinger Frankweinst

**Wilhelm Korbacher**

Ziegelwerke Kitzingen  
und Estenfeld

**Kitzingen a. M.**

**Hugo Schicks**

Bauschlichter

WÜRZBURG - SCHEFFELSTRASSE 1A  
Telefon 4773

Bauunternehmung

für Hoch- Tief- und Stahlbetonbau  
Sachgenüßige Ausführung aller Bauarbeiten

# FRÄNKISCHE GEDICHTE

Herausgegeben vom Frankenzweig

## Gelcitwort

Kunstwerke sollten für sich selber sprechen, Gedichte sollten keines Gelcitwortes bedürfen. Doch die Besonderheit der folgenden Veröffentlichung verlangt, daß mögliche Mißverständnisse durch Gelcitworte beseitigt werden. In diesem Heft der Zeitschrift „Frankenzweig“ sind fränkische Gedichte vereinigt, doch keine vorbildlichen Gedichte im Balladensturm (Typus: „Christian Truchseß von Wettershausen“ von Thomas Kling), auch nicht jene schillernden Lieder, die vom Lokaleis eines Ortes oder auch des ganzen Fränkischlandes gedichtet sind, in Töne gesetzt, für die Stunden froher Geselligkeit bestimmt sind (Beispiel: „Nennt man mir drei Wanderlinge“ von Maurer); und auch keine Mundartgedichte wie etwa „Mei Frank'n“ von Nikolaus Pog. All das bedürfte jeweils einer gesonderten Ausgabe, und z. B. eine Sammlung hervorragender Mundartgedichte zu veranstalten wird auch unsere Sorge sein. So bleibt denn für dieses Heft die eigentliche fränkische Lyrik übrig, die absichtliches geschrieben. Den Anstoß zu dieser Sammlung gab der fränkische Romanist und Lyriker Hermann Garsner, Beirat des Frankenzweiges für das Südliche Schwaben, der sich schon früher mehrfach in Anthologien aus dem fränkischen Schwaben bemüht hat; er hat auch in sorgfältiger Bemählung den größten Teil der folgenden Gedichte ausgewählt, Welche Absichten ihn dabei leiteten, ersieht man aus seinen eigenen Worten:

„In dieser Sammlung kommen fränkische Lyriker unseres Jahrhunderts zu Wort. Es sind Stimmen vereinigt, die auch dem Thema nach fränkisch sind. Die Gedichte sind in der lockeren Folge des Jahresaktslands aneinander gereiht, spiegeln im schönen Glanz der Verse Lust und Leide. Sie sind heiter und heidlich, melancholisch und spazkend, verspannt und weltlich. Sie erhitzen sich für stille Stunden eines Platz im fränkischen Haus, sie wollen aber vor allem auch eine Heimstätte in der Schule finden. Der Lehrer möge die Gedichte zur gegebenen Zeit verlassen, der Schüler möge die eine oder andere Stroche sich aneignen, um im Wort des Dichters Wissen und Gemüt unserer Heimat zu erkennen. Die Art der Auswahl möge man aus dem doppelten Zweck begreifen, das Haus und Schule eine in gleicher Weise geeignete kleine Sammlung zu schaffen.“